

Jeremia, Teil 1

An Jeremia kann man sehr schön nachvollziehen, wie schwer es ein Prophet haben konnte als Stimme Gottes im Gegenüber zu seinem König. Von seinem Leben wissen wir am meisten von allen Propheten. Er hat uns vieles davon in seinen „Bekennnissen“ hinterlassen. Seine Reden sind schwere Kost, wenn auch ab und zu Hoffnungsfunken aufsprühen. Das meiste ist Ankündigung von Unheil, Zerstörung und Tod.

Wir erfahren aber auch viel über die Zeit des Untergangs des Reichs Juda und der Stadt Jerusalem. Jeremia selbst geht nicht ins Exil nach Babylon. Er bleibt in der Stadt und wird Zeuge ihrer Zerstörung und der darauf folgenden Not.

Der Text ist wohl in drei Wellen entstanden: Zuerst als Sammlung seiner Aussprüche, dann kamen Erzählungen über ihn dazu, die auf seinen Schreiber Baruch zurückgeführt werden. Als Letztes ist alles zusammen redaktionell überarbeitet worden.

Jeremia wirkte von 627-587 v. Chr., dieses Wirken kann man in 4 Phasen einteilen:

► Frühe Verkündigung unter König Joschija:

Jer 1,1-19:

Die Berufung Jeremias. Schon hier wird ihm angekündigt, dass sein Auftrag nicht leicht wird.

Jer 2:

Eine typische Jeremia-Rede: Er wirft dem Volk Abfall vom wahren Glauben und Unrecht vor und kündigt den Untergang als Strafe Gottes an.

Jer 3,14-18:

Umkehrruf und Ankündigung neuen Heils: Eine deutliche Spur der nachexilischen Redaktion, kein Original-Jeremia!

► Regierungszeit Jojakims (bis 598):

Jer 7:

Die Tempelrede, quasi das „Programm“ des Jeremia

Die Kapitel Jer 11-20 nennt man die Bekenntnisse des Jeremia. Darin klagt er über die Leiden und Zumutungen seines Amtes. Es ist ihm unverständlich, wie Gott ihm solche Härten zumuten kann, wo er ihn doch selbst beauftragt hat.

Jer 11,14.18-23:

Mordpläne gegen Jeremia

Jer 13,1-14:

Das Gürtelgleichnis. Jeremia verkündet Gottes Wort mit sprechenden Zeichenhandlungen

Jer 16,1-9:

Jeremia bleibt allein, denn was auf die Menschen der Stadt Jerusalem wartet, ist der unbetrübte Tod. Diese Stelle gibt uns interessante Einblicke in die Trauerrituale damals.

Jer 18,1-17:

Das Töpfergleichnis

Jer 20,1-6:

Jeremia gerät mit der Priesterschaft aneinander.

► 597 bis zum Ende Jerusalems:

Jer 21,1-10:

Beginn der Belagerung Jerusalems

Jer 23,1-8:

Eine messianische Weissagung

Jer 24,1 10:

Das Gleichnis von den Feigenkörben

Die nächsten Abschnitte lesen wir nächste Woche.

